



Beauftragte der
Bundesregierung für Migration,
Flüchtlinge und Integration

- Islam einbürgern -

Auf dem Weg zur Anerkennung muslimischer Vertretungen in Deutschland

Montag, 25. April 2005
10.00 bis 16.30 Uhr

Presse- und Informationszentrum
des Presse- und Informationsamtes
der Bundesregierung
Raum 4-6
Reichstagufer 14
10117 Berlin

- Islam einbürgern - Auf dem Weg zur Anerkennung muslimischer Vertretungen in Deutschland

Ein Hauptanliegen von Muslimen in Deutschland und Europa ist der Dialog auf gleicher Augenhöhe. Die Voraussetzung dafür ist die gleichberechtigte Teilhabe ihrer religiösen Vertretungen an Gesellschaft und Politik.

In den organisierten muslimischen Gemeinden besteht Einigkeit über diese Zielsetzung. Unterschiedliche Auffassungen werden aber hinsichtlich des Weges zur Gleichstellung vertreten.

Von Seiten der Politik und der Behörden besteht ein großer Bedarf an verlässlichen und legitimierten Ansprechpartnern. Wo können politische und rechtliche Rahmenbedingungen weiter ausgeschöpft werden, um Repräsentanz und Kooperation zu ermöglichen?

Auf der Fachtagung werden neben ausgewählten europäischen Repräsentanzmodellen die in Deutschland derzeit auf Landesebene praktizierten Kooperationsmodelle und die politisch zur Debatte stehenden Repräsentanzmodelle aus muslimisch-verbandlicher sowie aus politisch-behördlicher Sicht zur Diskussion gestellt.

Inwieweit Politik und Gesetzgebung zur Ausschöpfung der pluralistischen Entwicklungspotenziale des Religionsverfassungsrechtes beitragen können, soll ebenfalls Gegenstand der Fachtagung sein.

Ich freue mich auf eine konstruktive Diskussion mit Ihnen.

Marieluise Beck

Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration

Bitte melden Sie sich bis 15. April 2005 unter folgender E-Mail-Adresse an:

as@bmfsfj.bund.de

Stichwort: Fachtagung Repräsentanz

Anfragen richten Sie bitte an:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
11018 Berlin

Telefon 01888 – 555 - 1835
Fax 01888 – 555 - 4512

Eine schriftliche Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

**10.00 Islam einbürgern:
Auf dem Weg zur Anerkennung
muslimischer Vertretungen
in Deutschland**

*Marieluise Beck
Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration*

**Erwartungen und Vorhaben von
muslimischer Seite**

*Abdul C. Hoffmann
Vorsitzender der Muslimischen
Akademie in Deutschland e.V.*

**11.00 Die Praxis in europäischen
Staaten – ein Überblick**

*Dr. Mathias Koenig,
Universität Bamberg*

**Rechtliche Rahmenbedingungen,
Projekte und Erfahrungen in
Deutschland**

**11.30 Die Rahmenbedingungen für die
Kooperation von religiösen Ver-
einigungen und Staat unter dem
Grundgesetz**

*Prof. Dr. Christian Walter,
Universität Jena*

12.30 Mittagspause

**13.30 Niedersachsen:
Erfahrungen in der Kooperation
am Beispiel des islamischen Re-
ligionsunterrichts**

- aus Sicht der Ausländerbeauftragten der Landesregierung, Niedersachsen, *Gabriele Erpenbeck*
- aus Sicht des Landesverbandes der Muslime in Niedersachsen, SCHURA, *Avni Altiner*

Bayern:

**Erfahrungen in der Kooperation
beim Modellversuch islamischer
Religionsunterricht**

- aus Sicht des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, *Dr. Ulrich Seiser*
- aus Sicht der Islamischen Religionsgemeinschaft Erlangen, *Remzi Güneysu*

**14.30 Moscheeregister und SCHURA
als Repräsentanzmodell:
der Vorschlag der Landtagsfrak-
tion Bündnis 90/Die Grünen**

*Sybille Haußmann, Migrationspoli-
tische Sprecherin der Landtags-
fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Landtag Nordrhein-Westfalen*

**15.00 Podiumsdiskussion:
Wie weiter auf dem Weg zur
Gleichberechtigung?**

*Avni Altiner,
SCHURA Niedersachsen
Marieluise Beck,
Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integ-
ration
Gabriele Erpenbeck,
Ausländerbeauftragte des Landes
Niedersachsen
Sybille Haußmann,
Migrationspolitische Sprecherin der
Landtagsfraktion Bündnis 90 / Die
Grünen im Landtag Nordrhein-
Westfalen
Prälat Dr. Karl Jüsten,*
Kommissariat der Deutschen Bi-
schöfe
Dr. Monika Lüke,
Referentin beim Bevollmächtigten
des Rates der Evangelischen Kir-
che in Deutschland
Mehmet Yildirim,*
Türkisch-Islamische Union der An-
stalt für Religion e.V. (DITIB)*

16.30 Ende

* angefragte Personen